

Bericht des Fraktionsvorsitzenden der BFW

Liebe Mitglieder,

was bewegt in dem letzten Jahr die Politik in Bischofsheim? Da gibt es im Prinzip vier heiße Themen, die diskutiert werden:

- Der finanzielle Schutzschirm des Landes
- Die starke Verschuldung der Gemeinde und der Bürgerhaushalt
- Der Steg
- Der Neubau des Bürgerhauses

Kommen wir als erstes zum finanziellen Schutzschirm des Landes. Nachdem SPD und GALB sich mehrfach um die eigene Achse des Zustimmens und Ablehnens gedreht hatten, wurde letztendlich in namentlicher Abstimmung in der GVE der Beitritt zum finanziellen Schutzschirm des Landes verwehrt. Vorausgegangen war die Ignoranz der Arbeit einer interfraktionellen Arbeitsgruppe sowie eine fragwürdige Kommissionssitzung, in der man alles tat, um den Beitritt zu verhindern. Natürlich wäre es nicht einfach geworden, jährlich 1,2 Millionen einzusparen, doch wenn man sieht, wie schnell 1 Million Investitionen plötzlich aus dem Haushalt 2012 verschwinden, weil der Landrat das nicht mehr genehmigt hat, so kann man sich nur wundern. Welche Zukunft hat eine Gemeinde, die nicht bereit ist zu sanieren? Ich behaupte mal: gar keine! Nun war Bischofsheim eine von 4 Gemeinden, die das Angebot des Landes abgelehnt hat und schlauer als weit über 100 sonstige Gemeinden ist! Tolle Leistung! Von nachhaltiger Politik, die die Chancen für unsere Jugend wahrt, weit und breit keine Spur. Junge Politiker der SPD, die im Kreistag für den Schutzschirm stimmen und in unserer Gemeindevertretung dagegen nehme ich schon gar nicht mehr ernst.

Nun kommen wir zur starken Verschuldung der Gemeinde. Wie ich Ihnen schon öfters berichtete liegt die Verschuldung der Gemeinde - je nach Betrachtungsweise - bei ca. 15 bis 20 Millionen Euro mit wachsender Tendenz. Genau lässt sich das nicht sagen, da mit den sogenannten Kassenkrediten alles mehr oder weniger gut verschleiert wird. Nun will man angeblich sparen. Als erstes hat man mal die Steuern wie Hundesteuer und Grundsteuer um ca. 20% massiv erhöht. Von Sparen keine Spur nach dem Motto von unserer Bürgermeisterin: Wir haben ein Einnahmeproblem! Den Bürgerinnen und Bürgern in die Tasche zu fassen ist dann "Können", nach ihrem Wahlmotto: "Weil Sie es kann", wobei die Betonung auf Sie liegt. Die Arroganz ist schon groß. Nun hat sie unter dem Begriff "Bischofsheim spart" für € 15.000,- einen sogenannten Bürgerhaushalt ins Web stellen lassen. Bürgerinnen und Bürger sollen Sparvorschläge oder auch Vorschläge für Einnahmeerhöhungen machen. Die zwei (!!) Vorschläge der Verwaltung (weitere Grundsteuererhöhungen sowie Parkplatzgebühren) zielen beide auf Einnahmeerhöhungen ab. Von Sparen weit und breit keine Spur. Wahrlich armselige Vorschläge, die - Gott sei Dank - nur geringe Zustimmung der Bürgerinnen und Bürger fanden. Ich habe unsere BFW-Vorschläge, die schon lange vorliegen, eingestellt und bin über das positive Echo sehr erfreut. Die SPD, die den Antrag auf Einrichtung eines Bürgerhaushaltes eingebracht hatte, hat sich konkreten Vorschlägen schlicht verweigert, die CDU leider ebenfalls. Die fast inflationären GALB-Vorschläge sind teilweise bei uns abgekupfert oder wurden teilweise durch die Kommentare von Bürgerinnen und Bürgern gnadenlos niedergemacht. Sie fanden nur wenig Interesse. Nun wie wird es weitergehen? Ich befürchte, dass - nachdem viele Vorschläge kamen, die SPD/GALB nicht passen - man den Bürgerhaushalt schlicht versenken wird. € 15.000,- zum Fenster hinausgeworfen! Es wird weiterhin versucht werden, Klientelpolitik zu machen. Das fängt damit an, dass man für eine Modelleisenbahn einfach so € 30.000,- spendiert und demnächst das DRK-Heim für mehrer hundert tausend Euro renoviert, obwohl sich das DRK in einem Vertrag verpflichtet hat, die Baulichkeiten jederzeit in einem einwandfreien Zustand zu erhalten und gegebenenfalls Schönheitsreparaturen und Instandsetzungsarbeiten auf eigene Kosten vorzunehmen. Hier

werden wir dann nicht darum herum kommen die Kommunalaufsicht einzuschalten, da dies - meiner Meinung nach - der Straftatbestand der Untreue ist. Wahrscheinlich wird SPD/GALB noch mehr einfallen, wie man Gelder, die man nicht hat, versenken kann. Den Unterschied der beiden Sätze: "Kredite sind Einnahmen" und "Kredite werden auf der Einnahmeseite verbucht" haben sie sowieso noch nicht verstanden.

Kommen wir zum Thema Steg. Wie Sie sicherlich mitbekommen haben, muss der Steg zwischen Alt-Bischofsheim und der Böcklersiedlung schnellstens abgehoben und saniert oder neu gebaut werden. Hier ist Gefahr im Verzug. Jahre des Nichtstuns und das gesetzeswidrige Unterlassen von Brückenprüfungen haben zu diesem Zustand geführt, wobei immer noch nicht ganz klar ist, wer an diesem Zustand schuld ist. Wir werden versuchen Akteneinsicht zu bekommen, um die Vergangenheit zu klären. Nun gibt es eine IG-Steg, in der auch Mitglieder von uns mitarbeiten, die sich viel Mühe gemacht hat. Ihr Versuch mit der Verwaltung zusammen zu arbeiten war aber offensichtlich von wenig Erfolg gekrönt. Mein persönlicher Eindruck ist, dass man die Nähe von engagierten Bürgerinnen und Bürgern scheut, obwohl offensichtlich ist, dass es da massive Versäumnisse von zwei Bürgermeistern und von Verwaltungskräften gibt. Diese will man nicht offen legen. Eher versucht die SPD durch überflüssige Anträge Nebelbomben zu werfen. Dem lobenswerten Antrag der GALB jegliche Kompetenz in einer Arbeitsgruppe zu bündeln wurde zugestimmt. Die erste Sitzung der Arbeitsgruppe fand schon statt und so hoffe ich, dass es doch noch zu einem gedeihlichen Miteinander bei der Lösung des Problems kommt. Es kann allerdings auch sein, dass der Bock versucht den Gärtner zu spielen, was mich nicht wundern würde.

Als letztes will ich Ihren Blick noch auf das Bürgerhaus richten. Dass da einiges saniert werden muss ist klar. Auch dass man den Brandschutzauflagen nicht im richtigen Maße nachkommen kann, ist ebenfalls klar. Nun träumt man aber von einem mehrere Millionen kostenden Neubau, wobei man dann noch zusätzliche Raumkapazitäten für AVM, Mensa für Schulkinderbetreuung usw. schaffen will. Dabei soll - ganz unbekümmert - auch die Hälfte des Sportplatzes im Attich geopfert werden. Als dies H. Bürgermeister Bersch für die Schaffung eines Einkaufszentrums vor Jahren vorschlug, kam ein Sturm der Entrüstung von allen Seiten, der Sportverein hat protestiert, die Schule usw. Und nunmehr: Nichts! Gar nichts! Wenn es ums Geld ausgeben geht, ist man sich schnell einig, wenn es ums Geld verdienen geht, wird das abgelehnt. Im Moment läuft eine Untersuchung, was günstiger ist: eine Sanierung oder ein Neubau. Außerdem ist auch noch das Gelände der ehemaligen Theodor Heuss Schule im Gespräch. Mal sehen was sich SPD/GALB einfallen lassen, um den Neubau durchzudrücken.

Liebe Mitglieder,

ich dachte früher immer, dass es doch möglich sein sollte, im Wettbewerb der Vorschläge das für Bischofsheim Beste herauszuholen. Dieser Zahn wurde mir gezogen. Solange Mehrheiten der irrigen Meinung unterliegen immer Recht zu haben, wird das nie etwas werden. Als früherer Verfechter der Demokratie bin ich nach 6 Jahren GVE sehr nachdenklich geworden und frage mich immer mehr, ob man an dem Konstrukt Demokratie etwas ändern müsste, um sie funktionieren zu lassen. So wie es im Moment ist, hilft es nur, Öffentlichkeit herzustellen und bestimmte Mehrheiten bei Wahlen zu verhindern. Dafür will ich den Rest meiner Zeit bei der BFW verwenden.

Prof. Bernd Steffens
(Fraktionsvorsitzender der BFW)